

Pädagogische Qualität im Kita-Alltag



© Projekt PQD
Schwentinestraße 18
24149 Kiel

1. Auflage, Dezember 2020.
www.pqkk.de

Autor*innen:

Sylvia Kägi / Oliver Bienia (Hrsg.)
Nadine Ben Sabeur / Godje Jürgensen /
Esther Ulferts / Verena Winter
unter Mitarbeit von Agnes Achinger und
Miriam Bouaouina.

Layout und Satz: Insa Kühlcke-Schmoldt

Gefördert durch das: Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Jugend, Familie und Senioren
Adolf-Westphal-Straße 4, 24143 Kiel
Die Landesregierung im Internet:
landesregierung.schleswig-holstein.de

Alle Rechte der Vervielfältigung sowie der
Übersetzung sind dem Ministerium für
Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und
Senioren des Landes Schleswig-Holstein
vorbehalten.

An der Erarbeitung der Materialien waren beteiligt:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband SH e.V. – Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V. – Der PARITÄTISCHE SH – DRK-Landesver-
band SH – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft SH – Landes-
elternvertretung der Kitas SH – Ministerium für Bildung, Wissen-
schaft und Kultur SH – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend,
Familie und Senioren SH – SH Gemeindetag – Städteverband SH –
ver.di Landesbezirk Nord – Verband Evangelischer Kindertagesein-
richtungen SH

Wir danken dem Beirat und dem Qualitätszirkel sehr für die Zusam-
menarbeit sowie den Kindertageseinrichtungen für ihre Hilfe bei
der Erstellung und der Erprobung der Materialien.

Pädagogische Qualität im Kita-Alltag

VORWORT

Seit 2016 fördert das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung in Schleswig-Holstein (heute Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein) das Projekt »Pädagogische Qualität in schleswig-holsteinischen Kindertageseinrichtungen im Dialog entwickeln (PQD)«. In diesem Rahmen wurden Instrumente und Materialien entwickelt, die pädagogische Teams darin unterstützen, ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei die pädagogische Qualität, als respektvolles, sensibles und Aneignungsprozesse unterstützendes Handeln der pädagogischen Fachkräfte mit dem Kind / den Kindern.

Die Erarbeitung der vorliegenden Materialien wäre ohne die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen aus Praxis, Wissenschaft und Politik nicht möglich gewesen. Sie entstanden durch viele anregende Diskussionen im Beirat (Vertreter*innen der freien und öffentlichen Träger von Kindertageseinrichtungen, Gewerkschaften, Fachschulen, Landeselternvertretung und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren) sowie in den Qualitätszirkeln (Vertreter*innen aus der Praxis, pädagogische Fachberater*innen und Vertreter*innen von Trägern). Wir bedanken uns herzlichst für die konstruktive Unterstützung und die intensive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Kindertageseinrichtungen für ihre Hilfe bei der Erstellung sowie der Erprobung der Materialien und Verfahren.

Team Projekt PQD

INHALT

PÄDAGOGISCHE QUALITÄT IM KITA-ALLTAG BEIHEFT ZUM FILM

- 8 Einleitung
- 9 KAPITEL 1
Pädagogische Qualität im Dialog (weiter-)entwickeln
- 13 KAPITEL 2
Der Kita-Alltag
- 16 KAPITEL 3
Qualitätsmerkmale eines guten Kita-Alltags
- 20 KAPITEL 4
Wie kann die Gestaltung eines guten
Kita-Alltags gelingen?
- 24 Literatur
- 25 Videosequenzen: Tisch decken und Spiel im Regen

Der Alltag ist die Basis der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Ob diese ein guter Ort für Kinder ist, zeigt sich nicht im Besonderen, bei Ausflügen oder speziellen Projekten, sondern im alltäglichen Miteinander von Kindern, deren Familien und pädagogischen Fachkräften. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel den Alltag mit seinem großen pädagogischen Potenzial in den Blick zu nehmen, anstatt noch mehr Angebote zu gestalten.

Dieses Begleitheft greift die inhaltliche Struktur des vorliegenden Erklärfilms »Pädagogische Qualität im Kita-Alltag« auf und bietet vertiefende theoretische Erläuterungen. Im Erklärfilm liegt der Schwerpunkt auf einem guten Alltag in Kindertageseinrichtungen. Der Film beleuchtet die vielfältigen Aspekte des Alltags, die wir in der gewohnten Routine häufig aus dem Blick verlieren und oft gar nicht mehr bewusst wahrnehmen. Als Grundlage dafür wird zunächst dargestellt, wie sich der Kita-Alltag eigentlich strukturiert und von welchen äußeren Gegebenheiten er beeinflusst wird. Zudem werden Qualitätsmerkmale aufgezeigt und erläutert, die zur Gestaltung eines guten Kita-Alltags für alle Beteiligten beitragen können. Dieses Beiheft gibt einige unterstützende Informationen zur Reflexion des eigenen Kita-Alltags – alleine oder im Team.

Den Zugang zum Erklärfilm finden Sie auf Seite 26 in diesem Heft.

Pädagogische Qualität im Dialog (weiter-)entwickeln

Pädagogische Qualität ist mit einer hohen Komplexität verbunden. Jede pädagogische Handlung ist an vielfältige Bedingungen und Entscheidungen gekoppelt. So wird unter pädagogischer Qualität das Handeln der pädagogischen Fachkräfte mit dem Kind oder einer Gruppe von Kindern verstanden. Dabei zählt die Unterstützung des »Wohlbefindens« sowie die »Förderung und Bildung« des Kindes / der Kinder zu den wichtigsten Aspekten (Tietze & Viernickel 2007).

Bezugspunkte pädagogischer Qualität ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben, wie z.B. den Bildungsrahmenplänen der Länder¹ oder den fachlichen Vorgaben der Träger. Die Herstellung pädagogischer

Qualität in Kindertageseinrichtungen wird infolgedessen als dynamischer Prozess verstanden, der von der gemeinsamen theoriegeleiteten Aushandlung und vor allem der Reflexion im Team lebt. Als Orientierungsrahmen zur Erfassung der pädagogischen Qualität, wurden im Dialog mit dem Beirat sowie dem Qualitätszirkel fünf Perspektiven ausgemacht, die sämtliche Facetten des Handelns fokussieren:

¹ In Schleswig-Holstein sind dies die Bildungsleitlinien mit dem Titel »Erfolgreich starten – Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten«, die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein (2020) herausgegeben wurden.

- **Alltagsorientierung:** Den Alltag der Kindertageseinrichtung zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns machen und die Basis für einen guten Kita-Alltag schaffen.
- **Gestaltung einer feinfühlig-fachkraft-Kind-Interaktion:** Signale der Kinder aufmerksam beobachten, sicher interpretieren und feinfühlig darauf reagieren.
- **Lebenslagen- und Lebensweltorientierung:** Familiäre Lebenslagen und Lebenswelten erkennen und im pädagogischen Handeln an die Erfahrungen der Kinder anknüpfen.
- **Demokratische Partizipation:** Recht auf Beteiligung und Beschwerde sichern und Mitbestimmungsmöglichkeiten eröffnen.
- **Didaktik:** Vor dem Hintergrund der anderen Perspektiven Fragen nach der Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse stellen.

Die fünf Perspektiven der pädagogischen Qualität lassen sich in Form eines transparenten Prismas darstellen. Jede Perspektive findet sich auf je einer Seite des Prismas wieder (siehe nachfolgende Abbildung). Dadurch gibt das Prisma die Möglichkeit die verschiedenen Perspektiven zunächst getrennt voneinander zu betrachten und die Komplexität pädagogischen Handelns so zu reduzieren. Um dies konkret im Kita-Alltag betrachten zu können, nutzen wir die Vorstellung eines ablaufenden Films (gesamtes Prisma), den wir jeweils anhalten und die Perspektiven der jeweiligen Handlung (eine Seite des Prismas) untersuchen können. Dies ist die Voraussetzung für eine Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Diese bildliche Darstellung eines transparenten Prismas verdeutlicht jedoch auch,

dass alle Perspektiven untrennbar voneinander zu verstehen sind und dass bei der Betrachtung einer Seite, immer auch die anderen Seiten durchscheinen. Wenn eine pädagogische Situation durch eine Fläche des Prismas beleuchtet wird und somit bei der Betrachtung des pädagogischen Handelns eine der fünf Perspektiven in den Blick nimmt, scheinen die anderen immer durch und verlieren nicht an Bedeutsamkeit. Mitbestimmungsmöglichkeiten zu gestalten oder an die Erfahrungen der Kinder im pädagogischen Handeln anzuknüpfen gelingt bspw. nur mit einer feinfühlig-fachkraft-Kind-Interaktion zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind. Der gute Kita-Alltag entsteht folglich durch das pädagogische Handeln im Zusammenspiel der fünf Perspektiven. Mit den Materialien des Projekts zu den einzelnen Perspektiven wird die Entwicklung der pädagogischen Qualität mit dem Ziel eines guten Kita-Alltags angeregt.

Alltag z.B. vielfältige Bildungsanlässe für alle Kinder bereit, basierend auf einer feinfühlig-fachkraft-Kind-Interaktion, die Kinder in ihrer Exploration begleitet oder die Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien bei allen Bildungs- und Erziehungsfragen berücksichtigt. Eine solche Ausrichtung im Alltag muss Auswirkung auf die Gestaltung von didaktischen Angeboten oder der Erziehungspartnerschaft haben. Der gute Kita-Alltag als Zielperspektive pädagogischer Qualität fragt demnach nach einer Positionierung der pädagogischen Fachkräfte, die es ermöglicht, die Facetten Alltagsorientierung, Gestaltung einer feinfühlig-fachkraft-Kind-Interaktion, Lebenslagen- und Lebensweltorientierung, Didaktik sowie eine demokratische Partizipation unter Berücksichtigung der Kinderrechte zu vereinen.

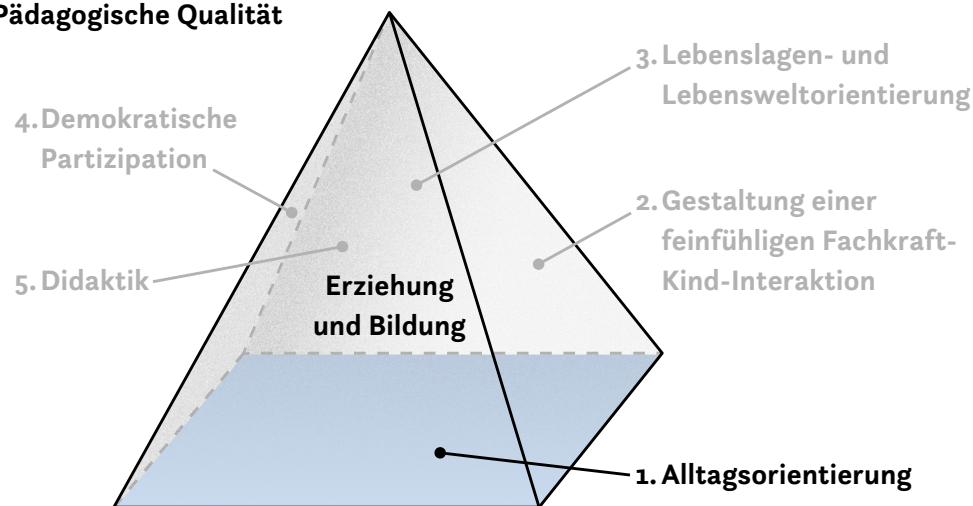
Der Baustein »Alltagsorientierung« als Perspektive zur Weiterentwicklung der Qualität in Kitas

In diesem Beiheft gilt es die Alltagsorientierung als Perspektive zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität zu beleuchten. Kinder verbringen heute einen Großteil ihres Tages in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung. Damit ist die Kindertageseinrichtung neben der Familie zu einem weiteren wichtigen Lebensort für Kinder geworden. Ein guter Kita-Alltag erhält durch diese Entwicklung an neuer Bedeutung und Wichtigkeit. Für gewöhnlich wird der Alltag als selbstverständlich betrachtet, etwas das man normalerweise gar nicht (mehr) wahrnimmt.

Der gute Kita-Alltag als Zielperspektive pädagogischer Qualität

Die Zielperspektive pädagogischer Qualität ist das zu definierende gute pädagogische Handeln, das sich im Rahmen der Lebenswirklichkeiten aller Akteur*innen im Alltag ausdrückt. Dies bezieht sich sowohl auf den generellen Alltag als auch auf den didaktisch gestalteten guten Kita-Alltag. Vor diesem Hintergrund stellt der gute Kita-Alltag die Basis des Handelns dar. In ihm spiegeln sich jegliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsanlässe wider. So hält der gute Kita-

Pädagogische Qualität



Der Alltag – vor allem der Alltag einer Kindertageseinrichtung ist aber durch vielfältige Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsanlässe geprägt. Um diese zu erkennen und aufgreifen zu können, gilt es den Alltag wieder bewusst wahrzunehmen und sich die Frage zu stellen: Was einen guten Ort für Kinder ausmacht? Was ein guter Alltag für Kinder sein kann? Die verschiedenen pädagogischen Potenziale gilt es dann vor diesem Hintergrund aktiv zu gestalten, um Kindern einen anregenden Alltag zu bieten.

Die Grundfläche des Prismas nimmt eine besondere Position ein, da der Kita-Alltag als Ausgangspunkt pädagogischen Handelns verstanden und somit zur Basis des Prismas wird. Genau wie die anderen vier Seiten des Prismas, verfolgt auch die Perspektive Alltagsorientierung eigene grundlegende Ziele. Daher wird nicht nur im Gesamtkontext pädagogischer Qualität von dem Ziel eines guten Kita-Alltags gesprochen, sondern auch innerhalb der Perspektive Alltagsorientierung, die einen entscheidenden Beitrag zum guten Kita-Alltag als Zielperspektive verfolgt.

Der Alltag ist oft durch negative Assoziationen geprägt und wird als langweilige Routine wahrgenommen. Ziel ist es den Alltag wieder aktiv in den Blick zu nehmen und sein pädagogisches Potenzial zu erkennen.

KAPITEL 2

Der Kita-Alltag

Ohne Alltag könnte niemand gut durch den Tag gehen. Ohne Alltag müsste jede Entscheidung am Tag neu getroffen werden: Wie stehe ich auf? Wo möchte ich Frühstücken? Wie möchte ich Frühstücken? usw. Alltag fängt bei jeder*jedem persönlich an! Wir haben alle einen Alltag, der unser Leben bestimmt, der von uns oft aber gar nicht richtig wahrgenommen wird. Der Alltag ist das Normale und setzt sich aus Ritualen und Routinen zusammen. Er beschreibt wiederkehrende Situationen oder wiederholte Tätigkeiten, wie z.B. Arbeit, Freizeit, Konsum, sozialer Kontakt, Schlaf, Gesundheitsvorsorge u.v.m., an denen wir uns jeden Tag orientieren. Im Allgemeinen wird Alltag als die Gesamtheit aller Handlungen und Orientierungen verstanden, die Menschen innerhalb ihrer gewohnten Umgebung wiederkehrend erbringen (Schäfers 2003). Da wir uns an unseren Alltag inklusive unserer routinierten Hand-

lungen gewöhnt haben, können wir diese oft ohne großes Nachdenken vollziehen. Häufig wird uns Alltägliches also erst dann wirklich bewusst, wenn sich der Alltag unerwartet verändert. Diese fehlende Wahrnehmung des Alltäglichen aufgrund dieser sich einschleichenden Selbstverständlichkeit des Alltags, findet sich auch im Kita-Alltag wieder. Deshalb sollte ein guter Kita-Alltag als Basis und Ausgangspunkt pädagogischen Handelns wieder näher in den Fokus gerückt werden.

WAS MACHT DEN KITA-ALLTAG AUS?

Wenn der Kita-Alltag thematisiert wird, denken wir oft direkt an eine zeitliche Struktur wie die Öffnungszeiten oder den Tagesablauf. Es fallen uns festgelegte und optimierte Abläufe ein, die zur Gestaltung des Tages und dessen optimaler Bewältigung von allen entwickelt wurden.

Die Kindertageseinrichtung ist ein konstruierter Ort, an dem Kinder und pädagogische Fachkräfte in einer Gemeinschaft zusammenkommen und in dem zeitliche Strukturen sowie äußere Einflüsse eine Rolle spielen. Er ist aber noch mehr. Alltag fängt zwar bei uns persönlich an. Jede*r von uns hat einen eigenen Alltag. Dieser lebt jedoch von Begegnungen mit anderen und konstruiert sich demnach kollektiv. So lebt auch der Kita-Alltag von der Gemeinschaft zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften sowie deren gemeinsamen Gestaltung.

Um genauer zu verstehen wie der Alltag in einer Kindertageseinrichtung funktioniert und warum das Gelingen des Alltags als Basis pädagogischen Handelns betrachtet werden kann, gilt es zu verdeutlichen wie und wodurch sich der Kita-Alltag strukturiert. Wie entstehen unsere Routinen des Alltags? Wie gelangen wir zu unserem Tagesablauf und unserer zeitlichen Struktur?

WIE STRUKTURIERT SICH DER KITA-ALLTAG?

Im Hinblick auf diese Fragen ergeben sich drei Dimensionen, die es sich bezogen auf einen guten Kita-Alltag zu thematisieren lohnt. Drei Dimensionen, die unseren Alltag zu dem machen, was er ist: **Kommunikation**, **Mitmenschen** und **Eigene Sinngebung**.

Kommunikation

Unser Alltag ist das Ergebnis von vielfältigen kommunikativen Prozessen. Die Grundlage

des Kita-Alltags bildet folglich die Kommunikation aller Beteiligten, sie ist maßgeblich strukturgebend. Wenn Personen innerhalb des Kontextes Kindertageseinrichtung zusammen sind, wird immer bewusst oder unbewusst (verbal und nonverbal) kommuniziert. Auf Kommunikation basiert zunächst die Verständigung innerhalb der Gruppe, z.B. zwischen der Leitung und den Mitarbeitenden, zwischen Fachkräften und Eltern, zwischen Kindern und Fachkräften oder den Kindern untereinander. Es wird ausgehandelt wie der Alltag gestaltet werden soll, indem bspw. Verabredungen getroffen, Regeln vereinbart oder Kompromisse ausgehandelt werden. Grundlegende Strukturen im Kita-Alltag können also erst durch die Kommunikation der pädagogischen Fachkräfte, Kinder und deren Familien erreicht werden.

Mitmenschen

Der Alltag ist von dem Erleben verschiedener Formen von Gemeinschaft bestimmt. Wir erfahren meist täglich Kontakt zu einer Vielzahl an Mitmenschen. Auch die Kindertageseinrichtung ist eine soziale Gemeinschaft; Kinder erleben hier Wir-Beziehungen mit anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften. Sie erleben die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und es entstehen auf Grundlage von Kommunikation (teilweise zum ersten Mal) Beziehungen zu Personen außerhalb ihrer Familie. Diese sozialen Beziehungen sind für Kinder zu einem großen Maß strukturgebend in ihrem Alltag. Verschiedene soziale Beziehungen können ganz unterschiedliche Bedeutungen

haben. So können Mitmenschen Vorbilder sein, sie können uns inspirieren oder uns Sicherheit geben. Die Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind in der Kindertageseinrichtung kann eine andere Bedeutung haben, als der soziale Kontakt unter den Kindern selbst. Welche sozialen Beziehungen Kinder in der Einrichtung erleben und welche Bedeutung diese für sie haben, bestimmt also den Alltag mit.

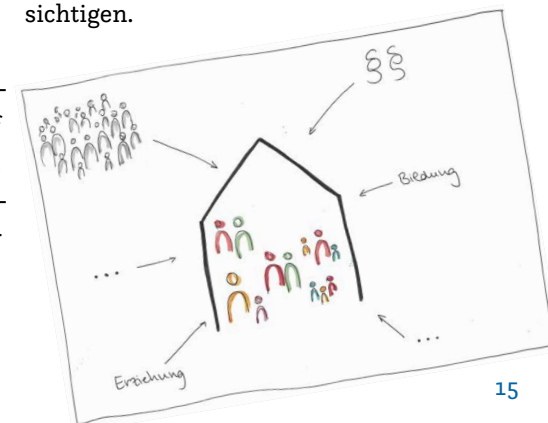
Eigene Sinngebung

Obleich Kinder im Kontext der Kita die Zugehörigkeit zu einer Gruppe erfahren, ist auch die eigene Sinngebung im Alltag wichtig. Obwohl der Alltag nicht immer bewusst wahrgenommen wird, gestalten wir ihn dennoch aktiv mit, indem Dingen und Tätigkeiten ein Sinn verliehen und dementsprechend gehandelt wird. Diese Sinngebung erfolgt mitunter auf Bedürfnissen, auf Lust, aber auch auf einem Pflichtbewusstsein. Kinder gestalten den Kita-Alltag durch ihre eigene Sinngebung maßgeblich mit, wenn sie vielleicht das Buch von hinten nach vorne lesen oder lieber spielen wollen, anstatt die Zähne zu putzen. Innerhalb einer Gemeinschaft stehen sich so manchmal kollektive Bedürfnisse der Gruppe und individuelle Bedürfnisse von Einzelnen gegenüber. Kinder machen hier erste Erfahrungen damit, was es bedeutet die eigenen Bedürfnisse im Hinblick auf Gruppenbedürfnisse auszuhandeln. Dabei ist entscheidend wann der Alltag von jeder*jedem Einzelnen als sinnvoll erlebt wird oder wem oder was ein Sinn verliehen wird.

DIE KINDERTAGESEINRICHTUNG ALS INSTITUTION

Hinzukommend zu diesen Dimensionen wirken sich natürlich auch institutionelle Rahmenbedingungen auf den Kita-Alltag aus. Die Kindertageseinrichtung hat verschiedene rechtliche Vorgaben, die den Alltag prägen. Dazu zählt z.B. der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag (§ 22 Abs. 3 SGB VIII) sowie die Elternarbeit (§ 22a Abs. 2 SGB VIII). Wichtig ist, dass diese Aspekte bei der Gestaltung des Kita-Alltags immer Berücksichtigung erfahren und im Alltag sichtbar werden.

Daraus ergibt sich für pädagogische Fachkräfte die Herausforderung, den Kita-Alltag als etwas anzuerkennen, dass durch die Handlungen und Orientierungen der Beteiligten kollektiv erzeugt wird, bei gleichzeitiger gesetzlicher und pädagogischer Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung. Der Alltag strukturiert sich maßgeblich durch Kommunikation, durch soziale Beziehungen zu Mitmenschen und durch die eigene Sinngebung jeder*jedes Einzelnen. Im Hinblick auf einen guten Kita-Alltag kann es hilfreich sein diese Dimensionen näher zu betrachten und bei der Gestaltung des Alltags zu berücksichtigen.



Qualitätsmerkmale eines guten Kita-Alltags

Ausgehend von den strukturellen Dimensionen des Kita-Alltags, besteht die Zielperspektive des guten Kita-Alltags darin, Sicherheit und Orientierung zu bieten, damit die Kinder sich »wohl bzw. sicher« fühlen und explorieren können. Der gute Kita-Alltag wird durch die pädagogische Fachkraft aufmerksam begleitet und gemeinsam mit den Kindern vielfältig gestaltet. Des Weiteren bietet er Kindern verschiedenste neue Herausforderungen.

Ein guter Kita-Alltag ist eine verlässliche Basis.
Ein guter Kita-Alltag ist von allen beeinflussbar.
Ein guter Kita-Alltag bietet Anreize und Herausforderungen.

rungen und stellt Voraussetzungen für individuelle Bildungsprozesse bereit.

Im Folgenden sind die drei Qualitätsmerkmale beschrieben, die sich daraus für die Gestaltung des Kita-Alltags ergeben und als richtungsweisend gelten sollen:

Verlässlichkeit, Beeinflussbarkeit und Herausforderungen.

VERLÄSSLICHKEIT

Verlässlichkeit meint, dass ein guter Kita-Alltag für alle Beteiligten Sicherheit und Orientierung bietet. In Verlässlichkeit liegt die Gewissheit, dass morgen alles noch so ist wie es heute war. Mein



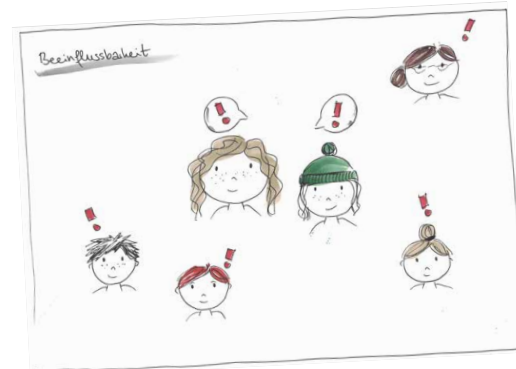
Handeln und Denken erhält dadurch eine Orientierung, ich weiß »was mich erwartet«. Im guten Kita-Alltag sind bestehende kollektiv abgestimmte Alltagshandlungen, -routinen und -rituale vorzufinden. Der Tag ist durch bekannte Anknüpfungspunkte und Routinen gekennzeichnet, die den Alltag verlässlich machen und helfen, Alltagshandlungen ganz ohne großes Nachdenken zu erbringen. Kinder machen z.B. die Erfahrung, dass sie immer dieselben Bezugspersonen in Empfang nimmt, der Raum jeden Tag gleich riecht und dass die Hausschuhe in dem Fach stehen, wo sie sie gestern abgestellt haben. Es bestehen wiederkehrende Handlungen, die für alle Beteiligten verständlich sind und sich zu einem »So machen wir das hier!« zusammensetzen.

Herauszustellen ist jedoch, dass Alltagsroutinen nicht zur Belastung werden dürfen bzw. keine Enge und dadurch Unbeweglichkeit erzeugen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten jederzeit die Möglichkeit haben Routinen zu hinterfragen und im Hinblick auf individuelle bzw. kollektive Bedürfnisse zu

verändern. Trotz der Verlässlichkeit wird ein guter Alltag keineswegs Stillstand bedeuten oder dem Eigensinn eines bestehenden Kita-Alltags folgen.

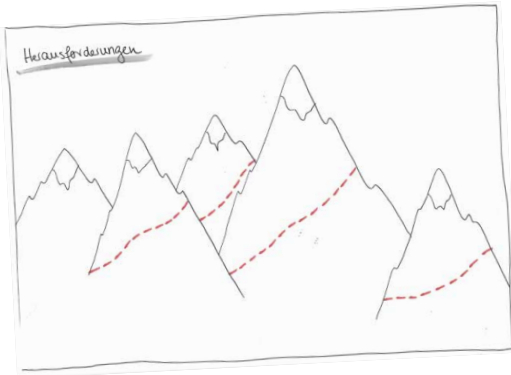
BEEINFLUSSBARKEIT

Der gute Kita-Alltag wird von den Beteiligten ko-konstruiert. Das heißt, ob bewusst oder unbewusst nehmen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern, ausgehend von der eigenen Lebenswelt, Einfluss auf die Gestaltung des Kita-Alltags. Auf diese Weise treffen individuelle Bedürfnisse aufeinander, die im Handlungsdruck des Alltags prompt abgestimmt werden müssen. Innerhalb der sozialen Gemeinschaft erleben Kinder, wie sie durch das Hervorbringen subjektiver Bedürfnisse, kollektive Alltagshandlungen beeinflussen. Dazu braucht es einen aushandelnden Dialog. In diesem wird dann deutlich, was für die*den Einzelnen relevant bzw. nicht relevant ist und wie dies innerhalb der sozialen Gemeinschaft berücksichtigt werden kann. Der gute Kita-Alltag gibt Kindern Raum für Aushandlung und ist für sie somit beeinflussbar.



HERAUSFORDERUNGEN

Jeder Alltag beinhaltet verschiedene Herausforderungen. Folglich geht es darum diese Herausforderungen zu bewältigen, um den Alltag erfolgreich zu durchleben. Im Kita-Alltag gibt es zum einen Herausforderungen, die vom Kind als Individuum bewältigt werden müssen. Dies meint z.B.: Was muss ich tun, wenn ich raus will in den Garten? Was muss



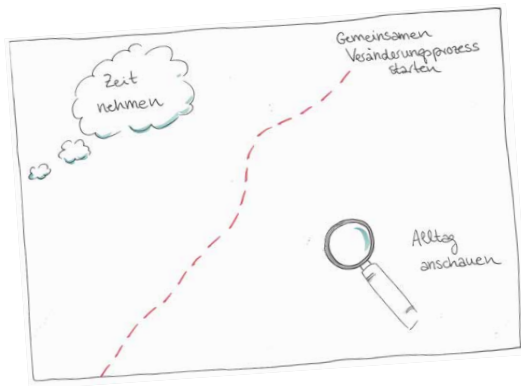
ich tun, wenn ich Durst habe? Was muss ich tun, wenn ich aufs Klo muss? Was muss ich tun, wenn ich mit XY spielen will? etc. Zum anderen ergeben sich aus dem Kita-Alltag auch kollektive Herausforderungen. Dies meint z.B.: Wer deckt den Tisch? Wann gehen wir raus? etc. Durch diese vielfältigen Herausforderungen besteht im Alltag ein Handlungsdruck den Alltag bewältigen zu müssen und daher zugleich die Anforderung diese zu lösen. Für jeden Kita-Alltag können dabei unterschiedliche Herausforderungen relevant sein. Wir verstehen die Kindertageseinrichtung als eine strukturierte Lebenswelt, in der immer bereits ein konstruierter Alltag vorzufinden ist. Im Wesentlichen geht es darum, dass diese Herausforderungen des Alltags vom Kind bzw. von der Gemeinschaft bewältigt werden können und nicht dem Eigensinn einer Person oder einer Gruppe folgen.

Produktthinweis

Zur Auseinandersetzung mit den strukturgebenden Dimensionen des Alltags sowie den Qualitätsmerkmalen eines guten Kita-Alltags bietet das Projekt PQD Bildkarten an.



Wie kann die Gestaltung eines guten Kita-Alltags gelingen?



Die Kindertageseinrichtung ist ein Ort, der die Lebenslagen und Lebenswelten der Kinder integriert und vielfältige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsanlässe parat hält. Sie ist dann ein guter Ort für Kinder, wenn der gute Alltag zum Ausgangspunkt für das Handeln der pädagogischen Fachkräfte gemacht wird. Innerhalb eines beständigen Lebensorts fassen die Kinder Vertrauen und erleben Sicherheit in ihrem Handeln. Sie erfahren sich als Teil einer »kleinen Gesellschaft« und dass bzw. wie sie diese beeinflussen können. Bildungs- und Erziehungsthemen ergeben sich aus dem gemeinsam gestalteten Alltag und werden durch die pädagogischen Fachkräfte nicht künstlich erzeugt. Das setzt voraus, dass die pädagogischen Fachkräfte den Blick vertiefend auf den pädagogischen Alltag richten, sich (wieder) für die Bedeutung des Alltags und für

die Vielzahl an Potenzialen sensibilisieren. Im Team kann es gelingen, den Kita-Alltag als Ausgangspunkt von pädagogischer Qualität zu betrachten, wenn dieser selbst zum Gegenstand gemacht wird. Richtungsweisend sollte dabei den Fragen nachgegangen werden, welche Rolle der Alltag bzw. die Alltagsgestaltung einnimmt und was im Kita-Alltag geschehen muss, damit sich Kinder und Erwachsene in der Einrichtung wohlfühlen. Nicht selten erwächst daraus ein spannender Bildungsprozess für Kinder, aber auch für pädagogische Fachkräfte, sich auf den gemeinsamen, kreativen Weg zu begeben, den Alltag so zu gestalten, dass dieser für alle als angenehm empfunden wird.

Dabei gelten die drei Merkmale **Verlässlichkeit**, **Beeinflussbarkeit** und **Herausforderungen** als Orientierung für einen guten Kita-Alltag!

NOTIZEN

[illegible][illegible]

LITERATUR

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein (2020): Erfolgreich starten – Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten. Kiel.

Schäfers, Bernhard (Hrsg.) (2003): Grundbegriffe der Soziologie. 5. Auflage. Stuttgart: Leske + Budrich.

Tietze, Wolfgang; Viernickel, Susanne (Hrsg.); Dittrich, Irene; Grenner, Katja; Groot-Wilken, Bernd; Sommerfeld, Verena; Hanisch, Andrea (2007): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein nationaler Kriterienkatalog. 4. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor.

VIDEOSEQUENZEN

Tisch decken

Die erste Videosequenz zeigt eine alltägliche Situation im Essensraum einer Kindertageseinrichtung. Mehrere Kinder sind beteiligt und bereiten gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft den Raum für das Mittagessen vor. Jedes hat eine eigene Aufgabe übernommen: Ein Kind reinigt den Boden, ein anderes deckt Teller und Gläser und die pädagogische Fachkraft säubert den Buffettisch.

Da der Raum so gestaltet ist, dass den Kindern die Teilnahme ohne die Hilfe Erwachsener möglich ist, bekommen die Kinder die Chance ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Sie erleben ihren Alltag somit als verlässlich und beeinflussbar.

Zudem bietet die Situation im Essensraum verschiedene individuelle Bildungsherausforderungen, wie z.B. das Zählen der Teller und Gläser sowie das gleichmäßige Anordnen auf dem Tisch.

Deutlich wird, dass Tätigkeiten, die für Erwachsene häufig eher als lästig empfunden werden, für Kinder als reale Herausforderungen des täglichen Lebens durchaus spannend sein können.



Spiel im Regen

Die zweite Videosequenz zeigt wie sich die Kinder in der Garderobe anziehen, um anschließend nach draußen gehen zu können. Das An- und Ausziehen ist eine typische Übergangssituation einer Kindertageseinrichtung und bietet den Kindern ganz unterschiedliche Herausforderungen. Sichtbar wird, dass den Kindern ermöglicht wird diesen zunächst alleine zu begegnen und sie ohne die Hilfe Erwachsener zu bewältigen.

Draußen beschäftigen sich die Kinder mit unterschiedlichen Dingen und Gegebenheiten auf dem Außengelände, welches sich durch den starken Regen verändert hat und den Kindern vielfältige Erfahrungsräume eröffnet. Sowohl in der Gruppe, als auch zu zweit oder alleine begegnen die Kinder neuen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Sei es beim Rennen über den rutschigen Boden ohne dass andere Kinder dabei angestoßen werden oder beim Erkunden des aufgeweichten Bodens – spielen macht einen wichtigen Teil des Kita-Alltags aus. Das Spiel auf dem Außengelände scheint hier ein verlässlicher Anknüpfungspunkt unabhängig vom Wetter zu sein.





**Hier gelangen Sie mithilfe des QR-Codes zum Erklärfilm
»Pädagogische Qualität im Kita-Alltag«:**

1. Scannen Sie den QR-Code mit einem Smartphone oder Tablet ein.
2. Mit Ihrer Einwilligung auf Ihrem Endgerät öffnet sich die Webseite automatisch.
3. Wählen Sie den Erklärfilm **»Pädagogische Qualität im Kita-Alltag«** auf der Webseite aus.

**Hier gelangen Sie mithilfe der URL zum Erklärfilm
»Pädagogische Qualität im Kita-Alltag«:**

1. Geben Sie diese URL
<https://www.pqkk.de/pqd/materialien/erklaerfilme.html>
in Ihrem Webbrowser ein.
2. Wählen Sie den Erklärfilm **»Pädagogische Qualität im Kita-Alltag«** auf der Webseite aus.

Sollte der QR-Code oder die URL nicht funktionieren:

1. Gehen Sie auf unsere Webseite **www.pqkk.de**.
2. Klicken Sie oben rechts in der Menüleiste auf **Pädagogische Qualität (PQD)**. Es öffnet sich eine Schaltleiste.
3. Gehen Sie bei der Schaltleiste auf **Erklärfilme**.
4. Wählen Sie den Erklärfilm **»Pädagogische Qualität im Kita-Alltag«** auf der Webseite aus.



Die Materialien sind auch online
als Download erhältlich.

Nutzen Sie hierfür den QR-Code.



Pädagogische Qualität in
schleswig-holsteinischen
Kindertageseinrichtungen
im Dialog entwickeln

Gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren